holzbauschweiz

Deine Karriere im Holzbau

Informationen über das Aus- und Weiterbildungsangebot

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	4
Karrieremöglichkeiten	5
Holzbearbeiter/in EBA	6
Zimmerin EFZ / Zimmermann EFZ	7
Holzbau-Vorarbeiter/in mit eidgenössischem Fachausweis	8
Holzbau-Polier/in mit eidgenössischem Fachausweis	9
Dipl. Techniker/in HF Holztechnik	10
Dipl. Techniker/in HF Bauführung Holzbau	11
Bachelor of Science in Holztechnik	12
Master of Science in Holztechnik	13
Holzbau-Meister/in mit eidgenössischem Diplom	14
Berufsmaturität und Betriebswirtschafts-/Unternehmerstudium	15
Weitere Aus- und Weiterbildungen (lebenslanges Lernen)	16
Nationalteam Holzbau Schweiz & FRECEM	17
Die Wanderschaft (Walz) – Bildung durch Erfahrung	18
Holzbau-LAB: Die digitale Lernplattform von Holzbau Schweiz	19
Weitere Lehrmittel	20
Finanzielle Unterstützung	21
Ausbildungsanbieter	22
Links zu weiteren Bildungsangeboten	23

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Impressum

Herausgeber	Holzbau Schweiz
Druck	cube media AG, Zürich
Coverbild	Holzbau Schweiz

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C044140

Allgemeine Informationen zur Aus- und Weiterbildung im Holzbau

Eine gute Ausbildung, Kreativität und Kompetenz sind die wichtigsten Güter in der Wissensgesellschaft von heute und morgen. Diese Broschüre liefert Berufsinteressierten der Holzbaubranche die relevantesten Informationen zu den einzelnen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bedeutung des Berufs

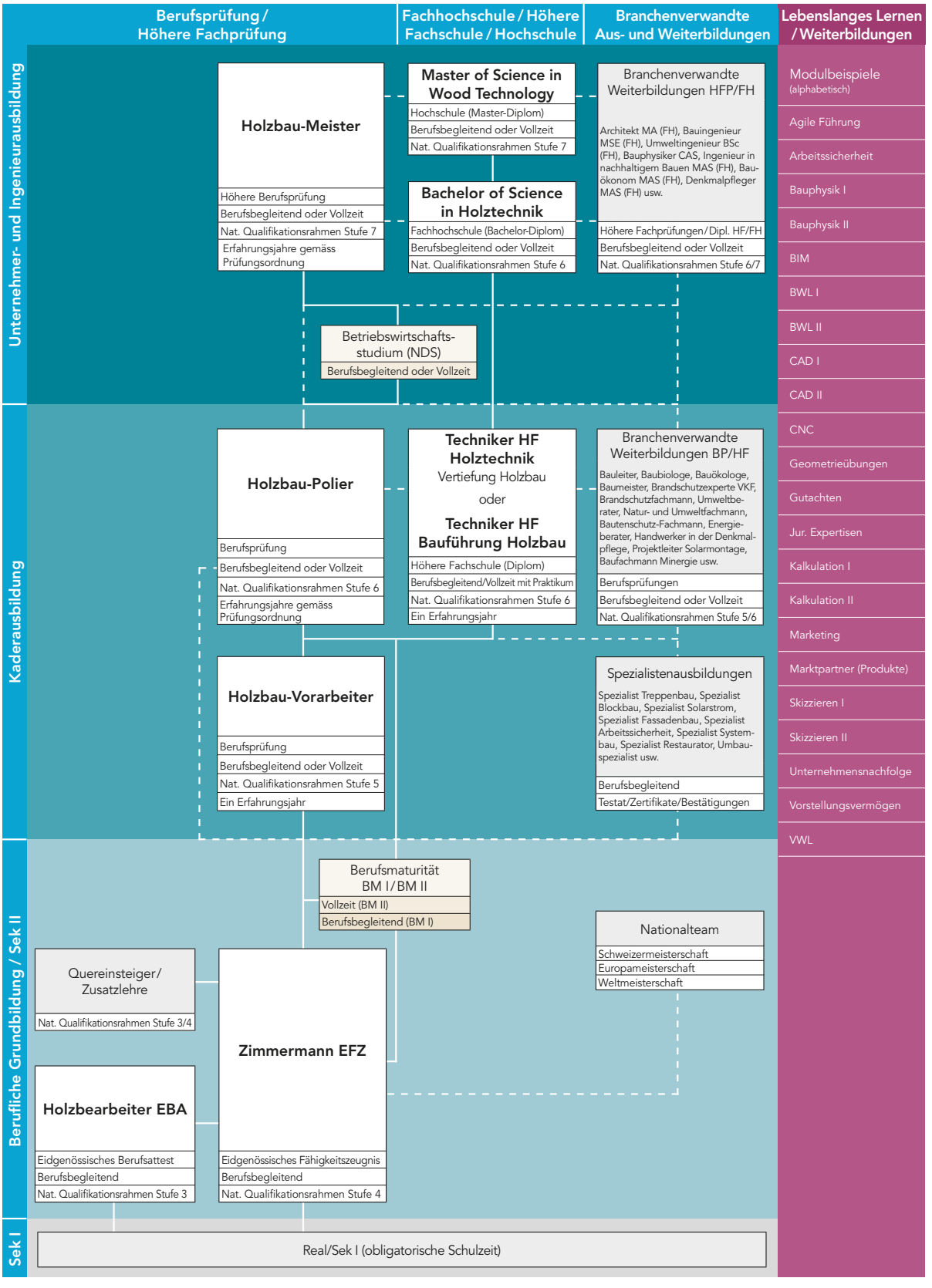
Die Holzbaubranche erfüllt im Bereich des nachhaltigen Bauens und der energetischen Sanierung des Gebäudeparks der Schweiz eine zentrale Rolle. Der Holzbau ist eine umweltschonende und klimaneutrale Bauweise mit sehr geringem Energieverbrauch, sei es während des Baus (graue Energie) oder beim späteren Betrieb der Gebäude. Die Holzbaubranche baut an der Zukunft der Schweiz mit.

Entwicklungsmöglichkeiten

Nach der Grundbildung stehen den ausgelernten Zimmerleuten zahlreiche Möglichkeiten offen: die Arbeit im Betrieb als hochqualifizierter Zimmermann, das Sammeln von Erfahrungen auf der Walz oder im Ausland oder Weiterbildungen zum Vorarbeiter, Polier, Techniker oder Ingenieur bis hin zum Meister. Falls nicht bereits während der Grundbildung absolviert, kann die Berufsmatura nach der Grundbildung innerhalb eines Jahres als Vollzeitstudium abgeschlossen werden. Das erlaubt den prüfungsfreien Übertritt in eine höhere Fachschule oder in eine Fachhochschule. Der Karriereplan von Holzbau Schweiz ermöglicht lebenslanges Lernen, individuelle Weiter- und Spezialistenausbildungen sowie unterschiedlichste Fortbildungen. Die Ausbildungen zum Energieberater, Projektleiter Solaranlagen oder zum Handwerker in der Denkmalpflege sind nur einige Beispiele. Darum bedeutet ein Beruf im Holzbau die Chance, sich individuell nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen auszurichten und zu entwickeln.

Die nachfolgende Grafik dient zur Gesamtübersicht aller Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Holzbaubranche. Informieren Sie sich über die einzelnen Ausbildungsanforderungen, Ausbildungsinhalte und Abschlüsse im Detail unter den jeweiligen Beschreibungen oder im Internet unter www.holzbau-schweiz.ch.

Karrieremöglichkeiten in der Holzbaubranche



Holzbearbeiterin EBA
Holzbearbeiter EBA

Dein Berufsstart mit guten Aussichten. Der Beruf des Holzbearbeiters EBA (eidgenössisches Berufsattest) ist eine eigenständige, zwei Jahre dauernde Grundbildung in der Holzbranche. Sie umfasst vielseitige Tätigkeiten in der holzverarbeitenden Industrie wie auch im Holzbau.

Nach der zweijährigen Grundbildung erwirbst du einen eidgenössischen Berufsabschluss. Mit diesem Papier in der Tasche hast du am Arbeitsmarkt sehr gute Chancen auf einen interessanten Job in der Holzbranche. Wegen der breit ausgerichteten Ausbildungsinhalte stehen dir grundsätzlich alle Betriebe offen. Auch für eine spätere weiterführende Ausbildung hast du mit diesem Berufsabschluss viel bessere Möglichkeiten als direkt nach der Schule. Die Ausbildung zum Holzbearbeiter kann für dich auch eine sinnvolle Alternative zum zehnten Schuljahr sein.

Lerninhalte

Du wirst in deinem Lehrbetrieb in allen Aspekten deiner Tätigkeit ausgebildet und arbeitest dabei in einem Team mit. Einen Tag pro Woche besuchst du die Berufsschule, in der du am interessanten und praxisbezogenen Unterricht teilnimmst. Ergänzend erlernst du an überbetrieblichen Kursen den richtigen und sicheren Umgang mit Handwerkzeugen, Maschinen, Staplern und Kettensägen. Je nach Lehrbetrieb wirst du auf den Schwerpunkt Industrie oder Werk & Bau ausgebildet.

Ausbildung

Du erwirbst grundlegende Kenntnisse im Bereich Holz, Wald und Holzbranche und nutzt diese für deine Arbeiten. Handmaschinen, Handwerkzeuge und stationäre Maschinen setzt du fachgerecht, sicher und effizient ein. Du stellst Fabrikate mit Produktionsanlagen fachgerecht her, verpackst und lagerst sie. Dabei stellst du effiziente Abläufe sicher. Ausserdem montierst du Bauteile fachgerecht mit den geeigneten Handwerkzeugen, Maschinen und Materialien und setzt die Vorschriften des Umweltschutzes, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit pflichtbewusst um.

Anforderungen

Das Minimalalter beträgt 15 Jahre. Der Abschluss der Volksschule wird vorausgesetzt. Wer sich für diese Grundbildung interessiert, sollte Freude an der Arbeit mit Holz und dem Umgang mit Maschinen haben. Körperliche Belastbarkeit gehört ebenso dazu wie die Bereitschaft, sich an verändernde Arbeitsbedingungen in einer dynamischen Branche anzupassen. Darüber hinaus ist ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen gefragt. Einfaches Rechnen mit Längenmassen sollte kein Problem darstellen. Teamfähigkeit ist besonders wichtig, aber auch die Fähigkeit, eigenverantwortlich zu handeln. Zusätzlich leidest du nicht unter Allergien oder Asthma.

Chance durch «Tatbeweis»

Auch in Schülern mit anders gelagerten Fähigkeiten können sehr erfolgreiche Berufsleute stecken. Oft geht «der Knopf etwas später auf», wie der Volksmund sagt. Viele Menschen lernen besser durch praxisbezogene Erfahrung als auf der theorielastigen Schulbank. Die Attestausbildung ermöglicht diesen Berufseinsteigern, ihre Fähigkeiten in der Praxis zu entdecken und zu beweisen und so eine erfolgreiche Berufslaufbahn zu starten.

Abschluss

Holzbearbeiterin/Holzbearbeiter mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)

Zimmerin EFZ
Zimmermann EFZ

Zimmerleute auf Stufe EFZ beschäftigen sich hauptsächlich mit Holz und beherrschen die Tätigkeiten des Holzbaus. Sie arbeiten als Generalisten im Betrieb sowie im Rohbau und Ausbau. Sie kennen die Ansprüche des Baugewerbes und arbeiten mit anderen am Bau beteiligten Handwerkern.

Berufsausübung

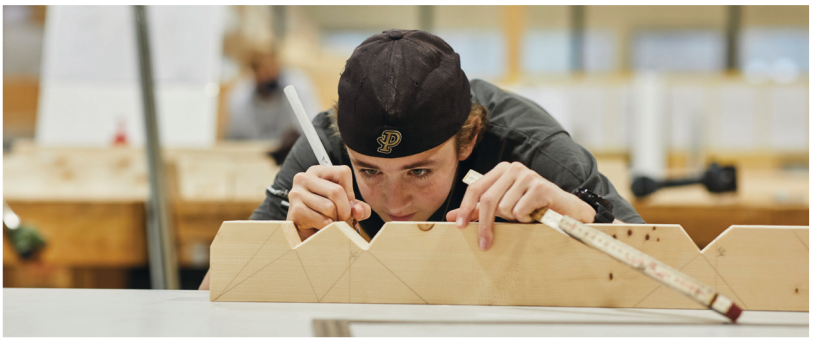
Zimmerleute fertigen, errichten und reparieren Konstruktionen aus Holz, Holzwerkstoffen und anderen Baustoffen. Ihr Arbeitsgebiet umfasst den Hoch- und Tiefbau, den Haus- und Hallenbau, den Innenausbau, den Ferienhaus- und Chaletbau, den Dach- und Fassadenbau, den Treppenbau sowie landwirtschaftliche Bauten. Zimmerleute sind Generalisten. Sie berücksichtigen bei ihrer Arbeit die Vorgaben der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen und Normen. Zimmerleute sind in ihrer Berufsausübung eigenverantwortlich und innovativ. Sie respektieren ihr Arbeitsumfeld und pflegen einen wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden und Kunden. Sie verfügen über eine hohe Teamfähigkeit und passen sich den jeweiligen Arbeitsbedingungen an. Zimmerleute erbringen ihre Leistungen nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen. Zu den Spezialgebieten zählen der Brückenbau, Ausstellungshallen, Werkhallen sowie grosse Lager- und Sporthallen. Ausserdem bauen die Zimmerleute Fassaden und Treppen, verkleiden Böden, setzen Fenster ein, täfern Wände und Decken und können thermische und energetische Solaranlagen montieren. In der Werkstatt bereiten die Fachleute anhand von Plänen die notwendigen Holzelemente vor. Sie sägen, schleifen, hämmern, nageln und messen. Nebst Handwerkzeugen und Handmaschinen sind sie geübt im Umgang mit stationären Maschinen, beherrschen den Computer und können CAD-Programme bedienen. Auf dem Bauplatz erledigen sie im Team die Montagearbeiten. Im Freien und oft in grosser Höhe führen sie körperlich anspruchsvolle Arbeiten konzentriert aus. Genauigkeit ist dabei wichtig, denn die Vorgaben der Pläne müssen eingehalten werden. Freude an geometrischen Aufgaben und Physik, räumliches Vorstellungsvermögen und mathematisches Verständnis sind notwendige Voraussetzungen, um diesen Beruf erfolgreich auszuüben.

Ausbildung

Die drei Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse verfolgen zusammen ein Ziel: Bildungsinhalte, Tätigkeiten und Handlungskompetenzen dort zu vermitteln, wo sie am sinnvollsten angewendet und umgesetzt werden können. Die einzelnen Kurstage sind in Blöcken über sieben Semester verteilt. Wichtige Kursinhalte sind Arbeitssicherheit und der sichere Umgang mit Handwerkzeug, Handmaschinen, stationären Maschinen, Hallenkranen sowie Hebe- und Fördermitteln. Daneben kommen natürlich alle praktischen und technischen Grundlagen und Handfertigkeiten nicht zu kurz, ebenso wenig wie die neuesten Technologien im Bereich Solarenergie und Photovoltaik. Während oder nach dem Erlangen des EFZ besteht die Option, die Berufsmaturität zu absolvieren, welche den prüfungsfreien Übertritt zu einem Fachhochschulstudium ermöglicht. Mehr dazu auf Seite 15.

Abschluss

Zimmerin/Zimmermann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)



Holzbau-Vorarbeiter/in mit eidgenössischem Fachausweis

Holzbau-Vorarbeiter setzen Holzbauprojekte um. Sie leiten ein Team und sind für die einwandfreie, technisch korrekte, termingerechte und sichere Ausführung der Arbeiten verantwortlich. Sie sind das Bindeglied zwischen Baustelle und Betrieb und sorgen für eine optimale Koordination mit den anderen Berufsgattungen.

Holzbau-Vorarbeiter handeln verantwortungsbewusst und vorausschauend. Sie überwachen die Sicherheit, die Qualität und den Baufortschritt. Kundenbedürfnisse oder planungsrelevante Informationen leiten sie frühzeitig weiter und treffen selbständig Abklärungen mit ihren Vorgesetzten.

Berufsausübung

Holzbau-Vorarbeiter zeichnen sich durch Pflichtbewusstsein, Flexibilität und Belastbarkeit aus. Sie verfügen über eine gute körperliche Verfassung. Mit den Ansprechpartnern auf der Baustelle sowie ihrem Team kommunizieren sie frühzeitig und sachorientiert. Konflikte gehen sie lösungsorientiert an. Als Teamleader können sie mit verschiedenen Charakteren umgehen, sind Vorbild, tragen ihren Berufsstolz nach aussen und verstehen es, ihre Teammitglieder sowohl zu fördern wie zu fordern. Sie behalten Zeitmanagement und Arbeitstempo im Griff, ohne dabei die Qualität und die Sicherheit aus den Augen zu verlieren. Mit der effizienten logistischen und personellen Planung der Arbeitseinsätze tragen sie massgeblich zur Kosteneffizienz und damit zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bei. Durch die termingerechte, qualitativ einwandfreie und sichere Ausführung der Aufträge übernehmen sie Mitverantwortung für die Kundenzufriedenheit und das Image des Unternehmens. Die Baubranche ist durch Vorgaben stark reglementiert. Holzbau-Vorarbeiter bilden sich regelmässig weiter. Sie sind sich ihrer Sorgfaltspflicht im Bereich Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz bewusst. In Fragen der Abfallvermeidung, der Abfalltrennung, des Recyclings sowie der umweltgerechten Entsorgung sind sie auf dem neuesten Stand.

Ausbildung

Sie bringen mindestens ein Erfahrungsjahr in der Funktion als Zimmerin/Zimmermann EFZ mit. Die Ausbildung kann Vollzeit nach einem Semester oder berufsbegleitend nach zwei Semestern abgeschlossen werden. Die Ausbildung zum Holzbau-Vorarbeiter wird in der Deutschschweiz und der Romandie angeboten.

Abschluss

Eidg. Berufsprüfung: Holzbau-Vorarbeiterin/Holzbau-Vorarbeiter mit eidgenössischem Fachausweis

Holzbau-Polier/in mit eidgenössischem Fachausweis

Holzbau-Poliere leiten Holzbauprojekte vom Kundengespräch bis zum Projektabschluss. Sie nehmen eine zentrale Drehscheibenfunktion wahr. Sie führen Beratungsgespräche und erledigen planerische, organisatorische und administrative Tätigkeiten sowie vielfältige Kontroll- und Koordinationsaufgaben.

Bei Koordinationsbedarf mit anderen Unternehmen vertreten die Holzbau-Poliere ihr Holzbauunternehmen. Im Büro und auf Baustellen sind sie die Ansprechpersonen für die unterstellten Mitarbeitenden und die Lernenden. Sie führen diese fachlich und begleiten sie menschlich.

Berufsausübung

Holzbau-Poliere tragen als Projektleitende die Verantwortung für die Planung, die Umsetzung und den Abschluss von Holzbauprojekten. Dadurch arbeiten sie in hohem Mass selbständig: Sie suchen Lösungsvorschläge, setzen diese um oder leiten die Umsetzung in die Wege. Holzbau-Poliere leiten parallel mehrere Projekte, was grundsätzlich eine hohe Mobilität voraussetzt. In der Planung legen sie die Teams für die jeweiligen Baustellen sowie den Einsatz von Maschinen, Werkzeugen und Fahrzeugen fest. Organisatorische Fähigkeiten und Flexibilität werden vorausgesetzt. Weiter stellen sie anhand von Sicherheitskonzepten und Kontrollen auf den Baustellen sicher, dass die Arbeitssicherheit gewährleistet ist. Bei einfacheren Holzbauprojekten berechnen sie die Statik, erarbeiten die bauphysikalischen und brandschutztechnischen Grundlagen und erstellen auf dieser Basis die Werkplanung. Damit übernehmen die Holzbau-Poliere die Verantwortung für die Umsetzbarkeit von Plänen. Haben die Arbeiten auf der Baustelle begonnen, tragen sie die Verantwortung für die Ausführung der geplanten Holzbauarbeiten. Dabei wenden sie ihr Verhandlungsgeschick, ihr Durchsetzungsvermögen und ihre kommunikativen Fähigkeiten an. Weiter müssen sie beispielsweise gegenüber Architekten sowie Bauleitern Vor- und Nachteile von Wünschen argumentativ begründen und eigene Lösungen durchsetzen können. Als Vorgesetzte setzen sich die Holzbau-Poliere dafür ein, Mitarbeitende langfristig, motiviert und gesund im Betrieb beschäftigen zu können. Weiter beeinflussen sie das Arbeitsklima positiv. Damit die Belegschaft beispielsweise über Produkte in der Arbeitssicherheit oder über Fachtechniken und deren Anwendung auf dem neuesten Stand ist, führen Holzbau-Poliere interne Schulungen durch.

Ausbildung

Sie bringen mindestens drei Erfahrungsjahre mit, davon ein Jahr in der Funktion als Holzbau-Polier. Die Ausbildung kann Vollzeit nach einem Semester oder berufsbegleitend nach zwei Semestern abgeschlossen werden. Die Ausbildung zum Holzbau-Polier wird in der Deutschschweiz und der Romandie angeboten.

Abschluss

Eidg. Berufsprüfung: Holzbau-Polierin/Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis

Dipl. Techniker/in HF Holztechnik

Holzbau-Techniker HF planen selbständig Holzkonstruktionen anhand von Projektplänen und leiten deren Realisierung. Sie übernehmen im Unternehmen Führungsaufgaben oder leiten eine Abteilung. Als Teamleiter auf der Baustelle koordinieren sie den Einsatz mit den anderen Handwerkern.

Holzbau-Techniker HF verfügen als ausgebildete Zimmerleute mit dem Diplom einer Technikerschule über die fachtechnischen, mathematischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, um Führungsaufgaben zu übernehmen. Holzbau-Techniker HF sind in der Lage, auf Grund von Projektplänen selbständig Holzkonstruktionen zu entwickeln.

Berufsausübung

Holzbau-Techniker HF erstellen Ausführungsunterlagen und zeichnen aufgrund von Projektplänen mittels CAD die nötigen Detail- und Werkpläne. Während der Planung beraten sie Architekten und Ingenieure in holzbauspezifischen, konstruktiven und ausführungstechnischen Detailfragen. Im Betrieb organisieren und überwachen Techniker HF die Produktionsmethoden und -prozesse, auf der Baustelle leiten sie die Bauequipe und koordinieren deren Einsatz mit anderen Handwerkern. Als projektverantwortliche Personen planen und realisieren sie selbständig unter anderem Holzkonstruktionen für Wohn- und Systembauten, Hallen und landwirtschaftliche Gebäude sowie Umbauten und Treppen. Kompetent leiten sie Holzbauprojekte und beraten Planungsleute in konstruktiven und ausführungstechnischen Detailfragen des Holzbaus. Das Beherrschen moderner Produktionsmethoden macht die Holzbau-Techniker HF weiter zu spezialisierten Berufspersonen für Rationalisierungs- und Organisationsaufgaben. Ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse erlauben es ihnen zudem, die Betriebsleitung in allen Führungsbereichen zu unterstützen.

Ausbildung

Sie bringen mindestens ein Erfahrungsjahr in der Funktion als Zimmerin/Zimmermann EFZ mit und zusätzlich die Berufsmaturität oder eine gleichwertige Ausbildung. Mit dem Bestehen der Aufnahmeprüfung fällt die Voraussetzung der Berufsmaturität weg. Die Ausbildung kann Vollzeit oder berufsbegleitend besucht werden und dauert inklusive Praktikumsjahr Vollzeit etwa sechs Semester.

Abschluss

Dipl. Techniker/-in HF Holztechnik, Vertiefungsrichtung Holzbau

Dipl. Techniker/in HF Bauführung Holzbau

Die Absolventen sind als Konstrukteur oder Betriebsleiter eines Holzunternehmens tätig. Dank ihrer umfangreichen Kompetenzen sind sie «Generalisten für den modernen Holzbau»: von der Offerterstellung über die Planung und Realisation bis zur Ausführungskontrolle und Abrechnung.

Mit dieser Fachausbildung werden motivierte und engagierte Berufsleute angesprochen, die sich zu Kaderleuten im Holzbau weiterbilden wollen.

Berufsausübung

Zu den Aufgaben zählen die Erstellung von Offerten, die Arbeitsvorbereitung mit den technisch korrekten Ausführungsunterlagen, die Planung und Ausführung mit Terminüberwachung sowie die Realisierung, Kontrolle und Abrechnung der Bauprojekte. In die Tätigkeitsgebiete gehören zudem Marketingaufgaben, die Repräsentation des Unternehmens gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Knüpfung neuer Geschäftsbeziehungen.

Ausbildung

Sie bringen mindestens ein Erfahrungsjahr in der Funktion als Zimmerin/Zimmermann EFZ mit und zusätzlich die Berufsmaturität oder eine gleichwertige Ausbildung. Mit dem Bestehen der Aufnahmeprüfung fällt die Voraussetzung der Berufsmaturität weg. Die Ausbildung kann Vollzeit oder berufsbegleitend besucht werden und dauert inklusive Praktikumsjahr Vollzeit etwa sechs Semester.

Abschluss

Dipl. Techniker/in HF Bauführung Holzbau und dipl. Bauführer/in SBA

Bachelor of Science in Holztechnik

Das Ausbildungskonzept umfasst ein weites Spektrum – vom Rohstoff über Halbfabrikate bis zu Tragwerken, Möbeln oder energieeffizienten Gebäuden. Im Fokus stehen intelligente und innovative Lösungen für den modernen Holzbau sowie nachhaltige Produkte und Prozesse mit Holz.

Berufsausübung

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Bachelor of Science in Holztechnik sind Ingenieursleute, die mit Holz Bauten, Räume und Möbel entwerfen sowie Werkstoffe entwickeln. Sie verfügen über praktische und theoretische Kompetenzen in der Herstellung unterschiedlichster Produkte auf Basis von Holz in den Bereichen Sägerei, Holzwerkstoffproduktion, Schreinerei, Möbelindustrie, Zimmerei und Ingenieurholzbau. Das breite Wissensspektrum eröffnet ihnen zahlreiche berufliche Perspektiven: Die Absolventen übernehmen Verantwortung in mittleren und grossen Unternehmen der Holzwirtschaft oder in benachbarten Branchen, wie zum Beispiel der Maschinenindustrie, der Bauchemie oder der Klebstoffindustrie. Sie leiten Projekte, arbeiten in Forschungs- und Prüfinstitutionen, in Bauingenieurbüros, bei Verbänden, als Dozierende oder im öffentlichen Dienst. Zu ihren wichtigen Einsatzgebieten zählen auch Aufgaben im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

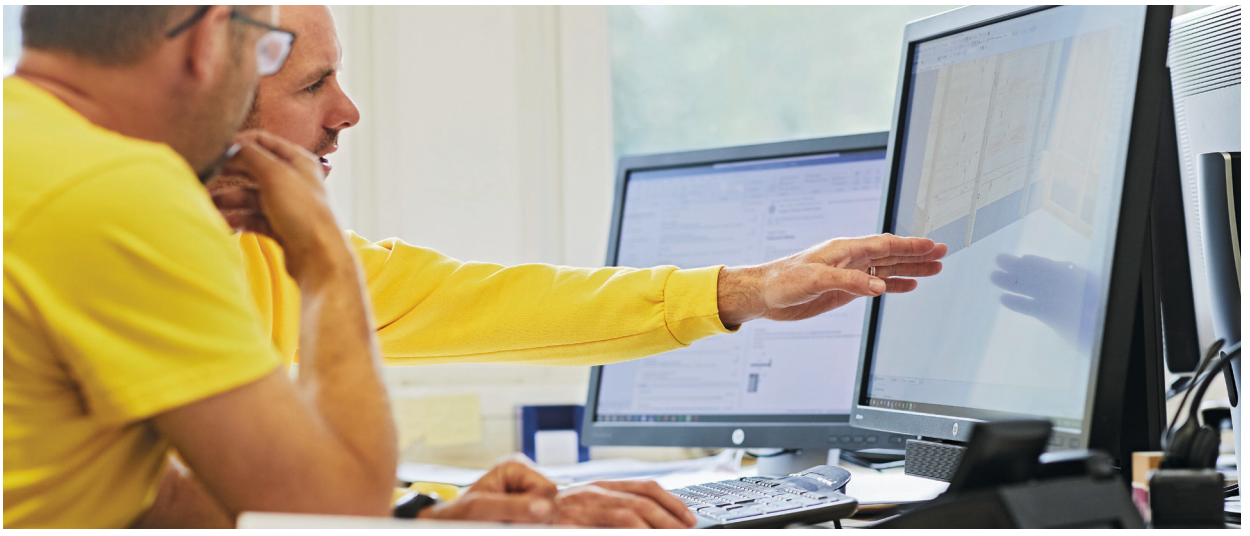
Ausbildung

Sie bringen eine abgeschlossene Berufslehre in der Holzwirtschaft mit Berufsmaturität mit oder eine gymnasiale Maturität und ein Vorpraktikum in der Holzwirtschaft oder eine Ausbildung an einer höheren Fachschule im Bereich Holz. Die Aufnahme «sur dossier» ist möglich. Die Ausbildung dauert als Vollzeitstudium sechs Semester und kann mit einem neunmonatigen Praktikum ergänzt werden. Eine Teilzeitausbildung ist nach Absprache mit der Studiengangleitung möglich.

Abschluss

Bachelor of Science in Holztechnik

Master of Science in Holztechnik



Der europaweit einzigartige Studiengang verknüpft Praxisnähe mit Forschung und Entwicklung. Die Ausbildung befähigt die Studierenden, im Holzbau und in allen Verarbeitungsschritten der Holzwirtschaft in technischer, betriebswirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht tätig zu werden.

Berufsausübung

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs verfügen über fundierte Kenntnisse in den Zukunftsthemen der Holzbranche und haben die Kompetenz, anspruchsvolle Aufgabenstellungen im Holzbau, in holzbe- und -verarbeitenden Betrieben oder in der Zulieferindustrie zu lösen. Damit sind sie in der Lage, in einem zunehmend globalisierten Wettbewerb schnell und sicher wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen. Ihre hohe Methoden- und Sozialkompetenz sowie vertiefte Kenntnisse im Bereich Management geben ihnen Zugang zu höheren beruflichen Positionen. Die Ausbildung befähigt sie, im Holzbau und in allen Verarbeitungsschritten der Holzwirtschaft in technischer, betriebswirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht tätig zu werden. Zudem verfügen die Absolventen über das notwendige Wissen, Interaktionen mit benachbarten Branchen zu verstehen, zu initiieren und aufzubauen wie auch branchenrelevante Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zu koordinieren und durchzuführen. Mögliche Tätigkeitsfelder sind die Planung und Projektierung, die Fertigung, die Beratung, das Projekt-, Qualitäts- und Unternehmensmanagement sowie die Forschung und Entwicklung.

Ausbildung

Sie bringen eine abgeschlossene Berufslehre in der Holzwirtschaft mit Berufsmaturität mit oder eine gymnasiale Maturität und ein Vorpraktikum in der Holzwirtschaft sowie eine Ausbildung an einer höheren Fachschule im Bereich Holz. Die Aufnahme «sur dossier» ist möglich. Die Ausbildung dauert als Vollzeitstudium sechs Semester und kann mit einem neunmonatigen Praktikum ergänzt werden. Eine Teilzeitausbildung ist nach Absprache mit der Studiengangleitung möglich.

Abschluss

Master of Science in Holztechnik

Holzbau-Meister/in mit eidgenössischem Diplom

Holzbau-Meister führen ein Holzbau-Unternehmen oder eine grössere Abteilung. Sie tragen die Gesamtverantwortung für die fachliche, wirtschaftliche und personelle Führung, Organisation und Weiterentwicklung des Unternehmens. Sie stehen in engem Kontakt mit Kunden, Lieferanten und Architekten.

Berufsausübung

Holzbau-Meister tragen die Gesamtverantwortung für ein Unternehmen oder eine Abteilung im Hinblick auf Unternehmensführung, Personalführung, Finanzen, fachliche Lösungen und Qualität. Dies erfordert einerseits unternehmerisches Denken und die Fähigkeit, Strategien und Visionen zu entwickeln, andererseits eine hohe Selbst- und Sozialkompetenz mit Leadership-Qualitäten. Die Verantwortung bringt auch eine grosse Arbeitsbelastung mit sich. Dies verlangt eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen und die Motivation, sich überdurchschnittlich dafür einzusetzen. Wichtig dabei ist auch die Fähigkeit, Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu delegieren. Holzbau-Meister müssen sich den Herausforderungen des freien Marktes stellen. Sie sind deshalb fähig, wirkungsvolle Marketingstrategien zu entwickeln, und vertreten das Unternehmen kompetent gegen aussen. Sie halten sich fachlich auf dem neusten Stand und verfügen über Weitsicht sowie Offenheit für neue Entwicklungen. Zudem pflegen sie ihr berufliches Netzwerk und den Kontakt zu potenziellen Kunden. Holzbau-Meister arbeiten hauptsächlich im Unternehmen, doch führen sie ihre Projekte auch regelmässig auf die Baustellen und zu den Kunden. Sie sind sicher in der Anwendung der gesetzlichen Normen und Vorschriften des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes und stellen die Umsetzung bei den Mitarbeitenden sicher.

Ausbildung

Zur Prüfung zum Holzbau-Meister wird zugelassen, wer über einen Fachausweis als Holzbau-Polier oder Holzbau-Polierin verfügt oder einen gleichwertigen Abschluss der Tertiärstufe vorweisen kann. Es werden drei Praxisjahre nach der Lehrzeit gefordert, wovon zwei Jahre in einer höheren Führungsfunktion in einem Holzbaubetrieb nach Erlangen eines der verlangten Diplome beziehungsweise des Fachausweises.

Ausbildungsanbieter

Ausbildungen bieten betriebswirtschaftliche Unternehmensschulungen wie ein NDS oder das Institut für Unternehmensschulung SIU. Erfahren Sie mehr zum Betriebswirtschaft-/Unternehmerstudium auf Seite 15 und den passenden Ausbildungsanbieter auf Seite 22.

Abschluss

Eidg. dipl. Holzbau-Meisterin/Holzbau-Meister (höhere Fachprüfung)

Berufsmaturität und Betriebswirtschafts-/Unternehmerstudium

Die Berufsmaturität und das Betriebswirtschaftsstudium NDS sind branchenunabhängige Ausbildungen. Während die Berufsmaturität vorwiegend das Allgemeinwissen vertieft, vermittelt das Betriebswirtschaftsstudium Wissen für unternehmerische Tätigkeiten in höheren Kaderpositionen.

Berufsmaturität

Die Berufsmaturität ist ein eidgenössisch anerkannter Abschluss, der berufliche Kenntnisse mit einer Vertiefung des Allgemeinwissens verbindet. Die Berufsmaturität bildet somit eine geeignete Grundlage für die Zulassung zu Schulen der Tertiärstufe und zu zahlreichen Weiterbildungen. Sie ermöglicht beispielsweise den prüfungsfreien Übertritt in die Ausbildung zum Techniker HF Holztechnik Vertiefung Holzbau oder Techniker HF Bauführung Holzbau. Bei der Berufsmaturität gibt es fünf Ausrichtungen. Der Inhalt der Ausbildung orientiert sich an der gewählten Ausrichtung und dem vorgesehenen Studienfach. Der Unterricht besteht aus theoretischen Kursen, die in verschiedene Bereiche aufgeteilt sind. Wer zusätzlich zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis die Passerellen-Ergänzungsprüfung bestanden hat, kann sich an einer schweizerischen universitären Hochschule UH oder pädagogischen Hochschule PH immatrikulieren. Die Passerellenprüfung kann entweder im Selbststudium oder mit einem Passerellenkurs vorbereitet werden. Die Berufsmaturität ebnet also den Weg für die Ausbildung an einer höheren Fachschule in der Holzbaubranche. Die Berufsmaturität kann während dem Erlang des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (BM I) oder im Anschluss (BM II) absolviert werden. Für die Vorbereitung auf die Berufsmaturitätsprüfung (BM II) gibt es spezialisierte Kurse. Mehr Informationen erhältst du unter: www.berufsmaturitaet.ch

Betriebswirtschafts-/Unternehmerstudium

Ein Betriebswirtschaftsstudium NDS (Nachdiplomstudium) wird sehr empfohlen, wenn man unternehmerischen Tätigkeiten nachgehen möchte. Dieses Studium ergänzt Berufskompetenzen durch unternehmerische Fähigkeiten und ist somit der ideale Weg zur höheren Fachprüfung zum/zur eidg. dipl. Holzbau-Meister/in. Geschäftsführende Kadermitarbeiter in Bau- und Planungsunternehmen benötigen die notwendigen Kenntnisse über Baubetriebsmanagement und alle managementorientierten sowie betriebswirtschaftlichen Disziplinen und auch eine hohe Fach- und Sozialkompetenz. In einem betriebswirtschaftlichen Studium lernt man die wirschaftlichen Zusammenhänge verstehen und es wird das ganzheitliche Denken gefördert. Unternehmensprobleme erkennen, Strategien entwickeln und sinnvolle Lösungen vorschlagen und durchsetzen gehört danach zum Alltag. Unternehmer tragen eine hohe Verantwortung, welche eine angemessene Schulung fordert. In einem betriebswirtschaftlichen Studium NDS werden unter anderem folgende Themen geschult: Unternehmensführung, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Marketing & Public Relations, Produktions- und Prozessmanagement, Beschaffung & Logistik, Qualität, Umwelt & Sicherheit, Personalwesen, Kommunikation, Finanzierung & Investition, Rechnungswesen, Informatik, Organisationsgestaltung und -entwicklung, Projektmanagement sowie Rechtskunde. Je nach Studiumanbieter kann man von Zusatzangeboten wie zum Beispiel Wirtschaftsenglisch profitieren.

Weitere Aus- und Weiterbildungen (lebenslanges Lernen)

Nebst den Weiterbildungen zum Holzbau-Vorarbeiter, -Polier, -Techniker, -Ingenieur und -Meister stehen nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zum Zimmermann EFZ respektive nach einer Ausbildung an einer höheren Fachschule viele weitere Optionen für eine persönliche Weiterbildung zur Verfügung.

Folgende Weiterbildungen sind ebenfalls nach den erlernten Fachkompetenzen im Holzbau zu berücksichtigen: Bauleiter, Baubiologe, Bauökologe, Baumeister, Brandschutzexperte VKF, Brandschutzfachmann, Umweltberater, Natur- und Umweltfachmann, Bautenschutz-Fachmann, Energieberater, Handwerker in der Denkmalpflege, Projektleiter Solarmontage, Baufachmann Minergie, Architekt MA (FH), Bauingenieur MSE (FH), Umweltingenieur BSc (FH), Bauphysiker CAS, Ingenieur in nachhaltigem Bauen MAS (FH), Bauökonom MAS (FH), Denkmalpfleger MAS (FH) usw.

Spezialistenausbildungen

Berufsleute mit einer Spezialistenausbildung bringen ihre eigenen Stärken ein, um Qualitäten zu schaffen. Durch diese Positionierung nehmen Holzbau-Fachleute einen klaren, für Arbeitgeber oder Kunden erkennbaren Standpunkt ein und vermögen so in ihren Bereichen aus der Masse der Generalisten herauszuragen.

Diverse Anbieter offerieren ambitionierten Berufsleuten mit abgeschlossener Aus- oder Berufsbildung die Möglichkeit, sich als Spezialisten zu qualifizieren. Die Lehrgänge werden je nach Marktentwicklung und Nachfrage durchgeführt und ergänzt. Sie dauern, abhängig vom Thema, mehrere Tage oder Wochen und werden berufsbegleitend in Tages- oder Blockkursen angeboten. Nach erfolgreichem Abschluss wird den Teilnehmenden ein Zertifikat von Holzbau Schweiz ausgestellt. Folgende Lehrgänge vertiefen das Wissen in verschiedenen Fachbereichen, woraus Vorteile im Arbeits- und Dienstleistungsmarkt entstehen: Spezialist Treppenbau, Spezialist Blockbau, Spezialist Solarstrom, Spezialist Fassadenbau, Spezialist Arbeitssicherheit, Spezialist Systembau usw.

Modulare Kursangebote

Weiterbildung ist bei Holzbau Schweiz unter «lebenslangem Lernen» zusammengefasst. Sie hat das Ziel, Berufsleuten Wissen zu vermitteln, das weiterhilft, um in einem sich ändernden Markt erfolgreich zu bleiben. Solche Veränderungen können augenblicklich und unvorhergesehen oder konstant und absehbar sein. Holzbau Schweiz hilft in beiden Situationen: Seminare gehen aktuell auf Gesetzesänderungen, neue Normen oder andere Themen ein, Kurse fördern Branche und Kader permanent und langfristig.

Das modulare Bildungsangebot wird laufend und zukunftsgerichtet von Holzbau Schweiz entwickelt. Fernunterricht, Blended Learning und weitere digitale Ausbildungs- und Lehrmittel werden auf einer einheitlichen Lernplattform angeboten und ausgebaut. Ebenfalls werden hierbei produktspezifische Bildungsinhalte (u. a. Velux, Eternit) sowie Bestimmungen und Normen (SIA, Holzhandelsgbräuche, Holzbau Vital) usw. in Zusammenarbeit mit Markt- und Verbandspartnern angeboten.

Nationalteam Holzbau Schweiz & FRECEM

In keinem anderen Land erhält man eine bessere Ausbildung in der Holzbaubranche. Dies haben bereits viele Zimmermänner mit Schweizer Herkunft an den Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften unter Beweis stellen können. Die Betreuung und Begleitung der Kandidaten ist äusserst professionell organisiert.

Die Betreuer des Nationalteams sorgen mit intensiven Trainings dafür, dass die Kandidaten optimal auf die einzelnen Wettbewerbe vorbereitet werden. Die meisten Betreuer des Nationalteams sind selbst ehemalige Schweizer-, Europa- und/oder sogar Weltmeister, sie können den Kandidaten aus erster Hand wertvolle Tipps geben. Durch Theorie und praktische Übungen werden die Teilnehmenden bestmöglich auf die anspruchsvollen und schwierigen Wettbewerbsbedingungen vorbereitet. Seit 1995 gewinnt die Schweiz regelmässig Medaillen an Europa- und Weltmeisterschaften – sowohl in der Einzel- wie auch in der Teamwertung.

Schweizermeisterschaft

Die Schweizermeisterschaft findet jährlich statt. Teilnahmeberechtigt sind Lernende und Zimmerleute, die im Jahr der Meisterschaft maximal 20 Jahre alt werden. Nach vier gemeinsamen Vorbereitungstrainings wird eine Vorausscheidung mit Aufgaben aus den Bereichen Austragen und Dachausmittlung durchgeführt. Die jeweils besten Kandidaten nehmen dann an der Schweizermeisterschaft teil. Der Wettbewerb erstreckt sich über 22 Arbeitsstunden, verteilt auf drei Tage. Jeder Kandidat erstellt zwei komplette Modelle gemäss Planvorlage. Die einzeln bewerteten Arbeitsschritte sind Aufreissen und Austragen, Anreissen der Hölzer, Ausarbeiten der Hölzer und Aufrichten des Modells. Als Hilfsmittel sind nur Handwerkzeuge, eine Handhobelmaschine für Abgratungen sowie ein Akku-Schrauber für den Zusammenbau erlaubt. Die Bewertung enthält sowohl objektive (Masse, Verbindungen) als auch subjektive (Sauberkeit, Gesamteindruck) Kriterien.

Europameisterschaft

Der Europäische Berufswettbewerb EBW findet alle zwei Jahre in einem anderen Land statt. Organisiert und finanziert werden die European Championships vom jeweiligen Austragungsverband. Es nehmen etwa zehn Länderteams mit jeweils zwei bis drei Kandidaten teil. Am EBW gibt es eine Einzel- sowie eine Nationenwertung. Die Arbeitszeit beträgt 22 Stunden, verteilt auf drei Tage. Wie an der Schweizermeisterschaft sind nur Handwerkzeuge, eine Handhobelmaschine sowie ein Akku-Schrauber zugelassen. Das Nationalteam bereitet jeweils fünf Kandidaten auf den EBW vor. Die Vorbereitung besteht aus sechs bis acht gemeinsamen Trainings sowie mehreren Vorausscheidungen.

Weltmeisterschaft

Die Berufs-WM wird von WorldSkills durchgeführt, einer weltweiten Organisation zur Förderung der Berufsbildung. Die Berufs-WM findet alle zwei Jahre jeweils auf einem anderen Kontinent statt. Es nehmen über 1000 Kandidaten aus etwa 50 Berufen teil. Pro Beruf kann jede Nation einen Kandidaten und einen Experten stellen. Bei den Zimmerleuten beteiligen sich jeweils acht bis zwölf Nationen am Wettbewerb. Die Arbeitszeit beträgt 23 Stunden, verteilt auf vier Tage. Neben Handwerkzeugen sind auch alle gebräuchlichen Handmaschinen sowie Kappsägen und kleine Tischfräsen zugelassen. Das Wettbewerbsmodell ist aus drei Modulen aufgebaut, die einzeln bewertet werden und ein Gesamtmodell ergeben.

Die Wanderschaft (Walz) – Bildung durch Erfahrung

Zimmerleute sind bekannt für ihren Berufsstolz und die Pflege von alten Traditionen. Die Walz ist eine davon und bezeichnet die Zeit der Wanderschaft nach Abschluss der Lehrzeit. Heute werden die sogenannten Gesellen mit Schlapphut und in traditioneller Arbeitskleidung aber nur noch selten gesehen.

Es gibt nur wenige Berufsleute, die ihren Berufsstolz so bewahrt haben wie die Zimmerinnen und Zimmermänner. Besonderen Wert legen sie auf die Pflege des Gesangs, die Durchführung des Richtfestes, die Richtsprüche und auf die Wanderung, die Walz. Stolz entsteht nicht nur durch den Blick auf das selbst Erschaffene, sondern vor allem mit einem Wir-Gefühl, einem Gefühl der Zugehörigkeit und mit Stolz auf den Gleichgesellten. Daher heisst es auf der Walz: «Es ist ein wundervolles Wandern, wenn eins ist Kamerad des anderen.»

Auf der Walz

Was früher ein vertrautes Bild war, ist heute nicht mehr so oft gesehen: Mit breitkrempigem Schlapphut, Stenz und Bündel sowie in schwarzer Cordkluft wandern die jungen Zimmerleute auf der Walz durch die Länder. Während drei Jahren und genau einem Tag dürfen sie ihrer Heimat nicht näher als 50 Kilometer kommen. Heute sind weltweit noch rund 600 bis 800 Gesellen unterwegs. Davon stammt ein überragender Anteil aus dem Zimmereihandwerk.

Auf dem Weg zum Meister

Sinn und Zweck der Walz war und ist es, das Handwerk nach der Lehre weiter zu verfeinern, neue Techniken zu erlernen und Berufserfahrung als Geselle bei unterschiedlichen Meistern zu sammeln. Im Holzbau wird noch heute grossen Wert auf die Tradition der Wanderjahre gelegt. Lange Zeit war die Walz bei den Handwerkern sogar Voraussetzung, um Meister ihres Fachs zu werden.

Strapazen, die sich lohnen

Erfahrungen im Beruf sammeln, gleichzeitig andere Kulturen und Menschen kennen lernen – diese Aussicht reizt die jungen Zimmerleute von heute – trotz der Vorschrift, dass man nur zu Fuss, notfalls auch per Anhalter unterwegs sein darf. Selber fahren ist verboten, das Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel verpönt. Reizvoll scheint vielen die Gratwanderung zwischen Dazugehören und Ausgeschlossensein, so fern von daheim und selten mit vollem Portemonnaie. Ohne zu wissen, was morgen sein wird, wo es sein wird. Eins ist klar: Das Wissen im und um den Holzbau wächst Tag für Tag.

Der Kitzel ist vorprogrammiert. Schon immer galt der Wanderbursche als Abenteurer an der Grenze zum Aussenseiter. Ehre und Kameradschaft sind immens wichtig. Die Zimmerleute sind stolz auf ihren Berufsstand. So stolz, dass sie den Mut haben, sich auf ein entbehrungsreiches, dafür umso spannenderes Abenteuer einzulassen. Ehrbarkeit, also Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Achtung vor der Ehre der Mitmenschen und Gewaltlosigkeit sind zentrale Werte der Wandergesellen. Gestern. Heute. Morgen. Auch nach der Rückkehr bleibt man immer ein stolzer Wandergeselle. Die Verbundenheit und die wertvollen Kontakte verlieren sich nicht mit dem Ende der Walz. In der Schweiz gibt es je nach Region verschiedene Zunftorganisationen (Zunftschächte), deren Mitglieder sich regelmässig treffen und Erfahrungen austauschen.

Interessiert?

Geh auf deinen Arbeitgeber zu und/oder erkundige dich direkt bei den Zunftschächten in deiner Region.

Holzbau-LAB: Die digitale Lernplattform

LAB – das ist einerseits die Abkürzung für Lernen, Arbeiten und Bilden. Andererseits steht es auch kurz für das Labor, in dem Wissen erlernt, erweitert, vertieft und geteilt wird. Nebst den Lerninhalten für die einzelnen Ausbildungen sind im Holzbau-LAB auch Videos und E-Tests zur Kontrolle des Lernerfolgs enthalten.

In der digitalen Lernumgebung des Holzbau-LAB sollen Wissen und Tätigkeiten der Holzbaubranche handlungskompetenzorientiert und auf die Praxis fokussiert jederzeit abruf-, erlern- und erweiterbar sein. Das Holzbau-LAB macht selbständiges Lernen möglich. Nach einer einmaligen Registrierung haben Sie mit dem persönliche Login Zugang zu den Lerninhalten – auch von unterwegs.

Neue Lernformen

Vor, während und nach der Ausbildung können zusätzliche Onlinekurse zu Statik, CAD, Bauphysik und Skizzieren, die nicht integrierter Bestandteil der Ausbildung sind, modulweise absolviert werden. So können sich die Zimmerleute im Sinne des lebenslangen Lernens individuell weiterbilden.

Die Studierenden der Weiterbildungslehrgänge besuchen nach wie vor den Präsenzunterricht. Der Unterschied ist aber erheblich: Anstatt bei jedem Thema von vorne zu beginnen, kann ein grosser Teil der Grundlagentheorie ins digitale Selbststudium (Lernplattform) vorverlagert werden. So können Lehrpersonen den zeitlich begrenzten Unterricht interessanter gestalten, zum Beispiel mit Gruppenaufträgen, Workshops, Projektarbeiten, Flipped Classroom (umgekehrtes Unterrichten) oder anderen Unterrichtsmethoden.

Zahlreiche Angebote

Im neuen Holzbau-Lab von Holzbau Schweiz ist neben den Inhalten für die Grundausbildung und die Weiterbildungen zum Holzbau-Vorarbeiter, -Polier und -Meister auch Wissen zu Holzbau Vital beziehungsweise zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz zu finden. Das modulare System wird laufend ergänzt und ausgebaut. Zudem kann jede und jeder ein persönliches Portfolio, sozusagen ein «Projekt-Tagebuch», auf der Plattform erstellen und sich der Branche präsentieren. Die Bildungsinhalte für das lebenslange Lernen gehen auf aktuelle Gesetzesänderungen oder andere spezielle Themen ein. Dabei wird das modulare Bildungsangebot laufend und zukunftsgerichtet entwickelt. Fernunterricht, Blendend Learning und weitere digitale Ausbildungs- und Lehrmittel werden auf der Lernplattform angeboten.

Ergänzt wird das Spektrum durch produktspezifische Bildungsinhalte, zum Beispiel zu Bestimmungen und Normen (SIA, Holzhandelsgebräuche, Holzbau Vital). Dies ist durch die enge Zusammenarbeit mit den Markt- und Verbandspartnern möglich. Auch ein holzbauspezifischer Berufsbildnerkurs ist für die Plattform in Erarbeitung. Das Führen des Bildungsberichts soll für die Lernenden künftig auf der Plattform vereinfacht möglich sein. So bewegen sich alle Branchenbeteiligten – angefangen mit den Lernenden und den Lehrpersonen über die Arbeitnehmer und Arbeitgeber bis hin zu den Lieferanten und Branchenverbänden – auf derselben Plattform.

Weitere Lehrmittel analog und digital

Nebst den gedruckten Lehrmitteln der beruflichen Grundbildung und höheren Berufsbildung bietet Holzbau Schweiz Lerninhalte vor allem auch digital an. Die umfangreiche Plattform Holzbau-LAB wird ergänzt durch E-Books, die elektronischen Lernkarteien und das «Taschenbuch Holzbau» als Nachschlagewerk.

E-Books

Als Grundlage dienen die Lehrmittel von Holzbau Schweiz in Form von Online-PDFs. Bein Anlegen sogenannter Layer können die Nutzer Skizzen, Kommentare, Markierungen und Ergänzungen wie Texte, Bilder, Videos, Links, Lernspiele, Quizze und Dateien jeglicher Form einbinden. Layer lassen sich auch in Gruppen einteilen. Beispiel: Eine Lehrperson lädt einen passenden Film zum Kapitel «Raum & Struktur» hoch. Die Schüler können sich diesen Film zu Hause als Unterstützung während den Hausaufgaben ansehen. E-Books sind sowohl als App (on- und offline) auf Smartphones und Tablets wie auch im Browser eines normalen Computers benutzbar.

E-Lernkartei-Sammlung auf Card2Brain

Die offiziellen Lernkarteien von Holzbau Schweiz dienen als Lernhilfe, zur Vorbereitung auf Prüfungen, zur Auffrischung bei angehenden Fortbildungen und für das lebenslange Lernen. Die Inhalte basieren auf den Lehrmitteln von Holzbau Schweiz.

«Taschenbuch Holzbau» inkl. E-Book

Das «Taschenbuch Holzbau» ist das praktische Nachschlagewerk für Baustelle und Büro. Dieses Buch enthält alle relevanten Informationen für den Holzbauer, welche nachgeschlagen oder auf dem Smartphone angezeigt werden können. Folgende Inhalte sind unter anderem enthalten: Qualitätskriterien für Holz und Holzwerkstoffe im Bau und Ausbau, Anforderungen an das Bauprodukt Holz und an Holzwerkstoffe; zudem auf den Holzbau zugeschnittene Hilfestellungen zu den Themen Fassaden, Terrassen, Verbindungsmittel, Ausmass, Regiearbeiten, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit usw., inklusive Tabellen und Checklisten.

Finanzielle Unterstützung im Bereich Ausbildung

Kosten für Ausbildungen und Lehrmittel entstehen oft dann, wenn die Betroffenen nicht genügend Geld zur Verfügung haben. Glücklicherweise bestehen in der Schweiz und insbesondere im Holzbau mehrere Unterstützungsmassnahmen zur Förderung der Kompetenzen der Mitarbeitenden.

Ausbildungsgänge zu eidgenössischen Prüfungen werden staatlich subventioniert. Für alle anderen Aus- und Weiterbildungen im Holzbau wurden die Branchenlösungen Berufsförderung Holzbau Schweiz und Holzbau Vital gegründet, um auch dort finanzielle Unterstützung bieten zu können.

Subjektfinanzierung SBFI

Vom SBFI werden Absolvierende von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, finanziell unterstützt. Sie können einen entsprechenden Antrag beim Bund stellen.

www.sbfi.admin.ch

Berufsförderung Holzbau Schweiz

Durch den eigenständigen Verein Berufsförderung Holzbau Schweiz leisten die Mitglieder von Holzbau Schweiz einen aktiven Beitrag zur Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung und zur Sicherung eines attraktiven Bildungs- und Karriereangebots in der Holzbaubranche.

www.holzbau-schweiz.ch/leistungen

Kurssubventionen Arbeitssicherheit

Holzbau Vital bietet für die Sicherheitsbeauftragten (SIBE) Grund- und Weiterbildungskurse an und unterstützt diese bei ihren betrieblichen Aktivitäten. Kurse im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden durch Holzbau Vital subventioniert, sofern der Kursanbieter entsprechende Kriterien erfüllt. Die Administration wird über die Berufsförderung Holzbau Schweiz abgewickelt.

www.holzbau-vital.ch

Ausbildungsanbieter im Bereich Holzbau

Ausbildungsanbieter Holzbearbeiter EBA und Zimmermann EFZ

- Finde deinen Lehrbetrieb in deiner Region: www.lehre-holzbau.ch

Ausrichtung Berufsmaturität

- Erkunde dich ausführlich zur BM unter www.berufsmaturitaet.ch

Ausbildungsanbieter Holzbau-Vorarbeiter

- Berner Fachhochschule, Höhere Fachschule Holz, Biel, www.ahb.bfh.ch/hfholzbiel
- Berufs- und Weiterbildungszentrum, bzb Buchs, www.bzbuchs.ch
- Bildungszentrum Interlaken bzi, www.bzi.ch
- Bildungszentrum Emme bzemme, Burgdorf, www.bzemme.ch
- Ecole de la construction, Tolochenaz, www.fve.ch/ecole-de-la-construction
- Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, www.gbwetzikon.ch
- Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden, www.gbw.ch
- Höhere Fachschule Südostschweiz ibW, Abteilung Holzbau, Chur, www.ibw.ch
- Weiterbildungszentrum Kanton Luzern, Sursee, www.wbz.lu.ch
- Weiterbildungszentrum Lenzburg wbz, www.wbzlenzburg.ch

Ausbildungsanbieter Holzbau-Polier

- Berner Fachhochschule, Höhere Fachschule Holz, Biel, www.ahb.bfh.ch/hfholzbiel
- Bildungszentrum Emme bzemme, Burgdorf, www.bzemme.ch
- Ecole de la construction, Tolochenaz, www.fve.ch/ecole-de-la-construction
- Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, www.gbwetzikon.ch
- Höhere Fachschule Südostschweiz ibW, Abteilung Holzbau, Chur, www.ibw.ch

Ausbildungsanbieter Techniker HF Bauführung Holzbau

- Schweizerische Bauschule Aarau, www.bauschule.ch

Ausbildungsanbieter Techniker HF Holztechnik

- Berner Fachhochschule, Höhere Fachschule Holz, Biel, www.ahb.bfh.ch
- Höhere Fachschule Südostschweiz ibW, Abteilung Holzbau, Chur, www.ibw.ch

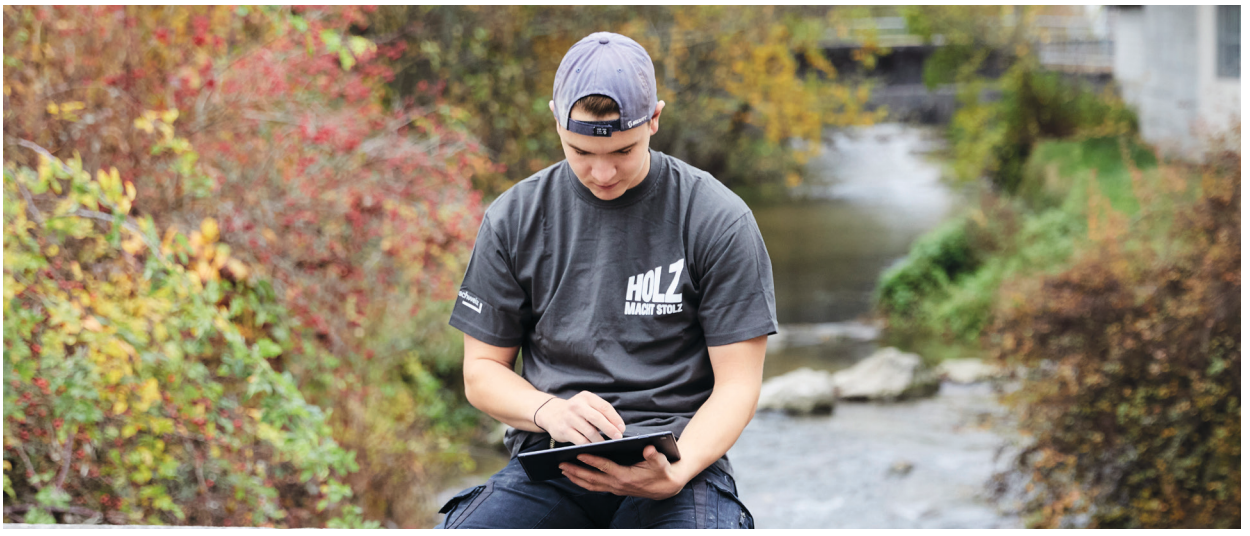
Ausbildungsanbieter Bachelor und Master of Science in Holztechnik

- Berner Fachhochschule, Höhere Fachschule Holz, Biel, www.ahb.bfh.ch

Ausbildungsanbieter Betriebswirtschaft-/Unternehmerstudium

- NDS Unternehmensführung: Berner Fachhochschule, Höhere Fachschule Holz, Biel, www.ahb.bfh.ch/hfholzbiel
- NDS Baubetriebsmanagement: Schweizerische Bauschule Aarau, www.bauschule.ch
- SIU-Unternehmerschulung: Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung SIU, Bern, www.siu.ch
- Bauunternehmer: Campus Sursee, www.campus-sursee.ch

Links zu weiteren Bildungsangeboten



Spezialistenausbildungen
- www.holzbau-schweiz.ch/spezialistenausbildung

Modulare Kursangebote
- www.holzbau-schweiz.ch/bildungskalender

Nationalteam Holzbau Schweiz & FRECEM
- www.holzbau-schweiz.ch/berufswettbewerbe

Die Wanderschaft (Walz)
- www.holzbau-schweiz.ch/walz

Holzbau-LAB Bildungsinhalte
- www.holzbau-lab.ch

Lehrmittel, E-Books und E-Lernkarteien (EBA / EFZ)
- www.holzbau-schweiz.ch/lehrmittel

«Taschenbuch Holzbau» und Broschüren
- www.holzbau-shop.ch

Bei Fragen zur Bildung in der Holzbaubranche steht Ihnen Holzbau Schweiz immer gerne zur Verfügung:

Holzbau Schweiz
Zentralsitz - Bereich Bildung
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich
Telefon +41 44 511 02 00
info@holzbau-schweiz.ch

Holzbau Schweiz

Zentralsitz
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich

Telefon +41 44 511 02 00

info@holzbau-schweiz.ch
www.holzbau-schweiz.ch